

The Weakness In Me

Seiya x Bunny

Von Fhin

Kapitel 33: I've never had a yearning quite like this before

Zum Glück waren die Sommerferien noch nicht vorbei. Bunny hatte in den letzten Tagen und Wochen so viel erlebt und durchgemacht, dass sie noch gar nicht richtig dazu gekommen war, sich zu entspannen. Und das hatte sie bitter nötig. Sie versuchte seit drei Tagen krampfhaft, nicht an das zu denken, was zwischen ihr und Seiya passiert war. Trotzdem schweiften ihre Gedanken ungewollt immer wieder zu dem Kuss, den sie geteilt hatten. Sie seufzte.

„Minako?“, sprach sie ihre Freundin an, die neben ihr im Bikini auf einem Handtuch lag. Die beiden hatten beschlossen, sich einen Wellnessstag in Minakos Garten zu gönnen.

„Hm?“, machte diese und drehte den Kopf zu Bunnys Seite. Sie hatte nur ein Auge geöffnet und schirmte ihr Gesicht mit einer Hand von der Sonne ab, um Bunny besser ansehen zu können.

„Glaubst du, ich sollte Mamoru von alldem erzählen, was passiert ist?“, fragte Bunny nachdenklich und ein wenig bedrückt. Minako warf ihr einen mitleidigen Blick zu.

„Ich glaube nicht, dass du das tun solltest.“, sagte Minako ihre Meinung.

„Aber...“, wollte Bunny einwenden, wurde jedoch sofort wieder von Minako unterbrochen.

„Bunny.“, sagte sie. „Wenn du Mamoru davon erzählst, wird es sicherlich jede Menge Ärger zwischen euch geben. Mamoru wird sich betrogen fühlen und verletzt sein. Er wird das Vertrauen zu dir verlieren. Und das fiel ihm ja sowieso schon schwer in letzter Zeit... Und dann wird er sicherlich nicht wollen, dass du noch länger mit Seiya befreundet bist. Willst du das? Würdest du die Freundschaft zu Seiya aufgeben?“

„Ich weiß nicht...“, zögerte Bunny. „Nein.“

„Und was würdest du dann tun?“, hakte Minako weiter nach. „Seiya trotzdem weiterhin treffen und damit Mamoru hintergehen?“

„Das wäre nicht gut...“, gab Bunny zu. Minako griff nach ihrer Hand und drückte sie leicht.

„Ich kann verstehen, dass du Mamoru das eigentlich nicht verheimlichen willst und dass du ein schlechtes Gewissen hast. Aber glaube mir, ihm davon zu erzählen wird es sicher nicht besser machen.“

Bunny dachte kurz über die Worte ihrer Freundin nach.

„Du hast wahrscheinlich recht.“, gab sie schließlich seufzend zu, auch wenn ihr das gar nicht gefiel. Andererseits wusste sie auch nicht, ob sie sich überhaupt getraut hätte, Mamoru alles zu erzählen.

„Hattest du seitdem nochmal Kontakt mit Seiya?“, fragte Minako vorsichtig und riss Bunny damit wieder aus ihren Gedanken. Sie schüttelte den Kopf.

„Nein.“, sagte sie. „Ich glaube, er traut sich nicht, sich bei mir zu melden... Und naja, ich traue mich auch irgendwie nicht so recht... Ich versuche ja eigentlich, das alles zu vergessen.“

„Ist nicht so leicht, hm?“ Minako empfand echtes Mitleid für ihre beste Freundin.

„Mhm...“, stimmte Bunny unbestimmt zu.

„Weißt du was?“, fragte Minako und setzte sich schwungvoll auf. Bunny sah sie fragend an.

„Ich schreib mal Yaten und frage, wie es Seiya so geht. Okay?“

„Okay.“, sagte Bunny mit einem schwachen Lächeln. Minako griff nach ihrem Handy und fing an, eine SMS zu schreiben.

Hi Yaten v(=□_□=)

Bunny und ich liegen grad

im Bikini bei mir im

Garten (□□□□)

und wir haben uns gefragt,

wie es Seiya so geht! (□□□□)

Lass uns doch bald mal

wieder zusammen was

machen.

□(□□□)□

Minako ^o^

Genervt öffnete Yaten ein Auge, als er das nervtötende Vibrieren seines nervigen Handys auf dem Wohnzimmertisch wahrnahm. Dabei war er kurz davor gewesen, gemütlich wegzudösen. Seufzend streckte er eine Hand nach dem Handy aus, konnte es jedoch nicht ganz erreichen. Er knurrte leicht, während er sich ein wenig aufrichtete, um das blöde Teil doch noch in die Finger zu bekommen.

Er sah, dass es eine SMS von Minako war und obwohl sein Herz einen winzig kleinen Hüpfen machte, rollte er betont genervt mit den Augen. Es sollte ja keiner glauben, dass er sich über eine Nachricht dieses Mädchens freute. Schon gar nicht er selbst!

Er las die Nachricht. Es ging um Seiya. Ein klein wenig enttäuscht begann er, eine Antwort zu tippen.

Seiya stürzt sich in die

Arbeit. Ich seh ihn in letzter

Zeit kaum ohne seine Gitarre

in der Hand. Aber er kommt

schon klar.

Haben bald den Dreh unseres

PVs. Treffen morgen dafür

so ne neue Sängerin oder so.

Er überlegte kurz, ob er seine Antwort vielleicht etwas zu trocken war nach Minakos

quirlicher Art zu schreiben, entschied sich dann aber, dass er die Nachricht ruhig so abschicken konnte. Minako wusste ja, wie er war, und er musste sich nicht extra verstellen, was er ihr hoch anrechnete.

Minako zeigte Bunny die SMS, die sie von Yaten erhalten hatte. Bunny las sie und konnte nicht verhindern, dass ihr Herz sich kurz zusammenzog, als sie daran dachte, dass Seiya sich ihretwegen wohlmöglich zurückzog und sich in seiner Arbeit vergrub. Andererseits bewunderte sie ihn dafür, dass er sich so in seine Musik flüchten konnte. Sie bemerkte kaum, dass Minako bereits wieder eine Nachricht an Yaten verschickte und auch als sie seine Antwort erhielt, bekam sie das nur durch Minakos lautes Quieken mit. Bunny schreckte hoch und sah Minako entgeistert an.

„Was ist los?“, fragte sie. Minako hatte ein breites Grinsen aufgesetzt und wirkte auf einmal ganz aufgeregt und hibbelig.

„Rika Osawa!!“, brachte sie hervor. Bunny sah sie verständnislos an.

„Äh... was?“, hakte sie nach.

„Sie drehen ihr PV mit Rika Osawa!“, erklärte Minako und sah so aus, als würde sie von Bunny ein paar Freudensprünge erwarten. Die konnte sie ihr jedoch nicht bieten.

„Wer ist denn Rika Osawa?“, fragte Bunny immer noch genauso verständnislos. „Und was ist ein PV?“

„Oh Mann!“, seufzte Minako ungeduldig. „Ein PV ist ein Promotional Video. Verstehst du? Ein Musikvideo zu ihrer nächsten Single! Und Rika Osawa ist nur zufälligerweise die Newcomerin des Jahres! Ihr Video läuft einfach überall und überall sieht man ihre Plakate und Werbung.“

„Wirklich?“, hakte Bunny nach und ließ sich tatsächlich ein bisschen von Minakos Begeisterung anstecken. Sie kannte sich mit Popstars und Schauspielern und so gar nicht so gut aus, aber aufregend war es dennoch, wenn man eine Berühmtheit treffen konnte. So war es damals auch mit den Three Lights gewesen. Auch wenn es eine Weile gedauert hatte, bis sie mitbekommen hatte, dass dieser unerhörte Flegel, dem sie immer wieder über den Weg gelaufen war, Seiya von den Three Lights war. Bei dem Gedanken daran musste sie unwillkürlich lächeln. Sie fragte sich, ob es für Popstars so wie Seiya, Yaten und Taiki auch noch aufregend war, andere Stars zu treffen.

„Also hört zu.“, forderte Yuuji, der Manager der Three Lights. „Rika Osawa kann manchmal ein bisschen schwierig sein, aber es ist unheimlich wichtig für uns, dass die Zusammenarbeit mit ihr gut klappt.“

„Wieso?“, fragte Seiya, der im Moment gar keine Lust hatte, sich mit irgendwelchen schwierigen Mädchen auseinanderzusetzen.

„Na immerhin ist sie mit ihrer ersten Single direkt in die japanischen Top Ten eingestiegen. Sie hat von einem Tag auf den anderen zahlreiche Fans gewonnen. Sie in eurem Video zu haben bedeutet, nicht nur eure eigenen Fans sondern auch ihre anzusprechen. Es ist eine ungeheure Chance, euer Publikum zu erweitern.“

Seiya antwortete darauf nichts. Ihm war schon klar, dass ihr Manager Wert darauf legte, dass die Three Lights immer bekannter und erfolgreicher wurden. Ihm war das eigentlich egal. Er liebte die Musik und nur deshalb machte er das Ganze hier. Damals war das anders gewesen. Damals hatten sie mit ihrer Musik nach ihrer Prinzessin

gesucht. An Spaß war dabei kaum zu denken. Stets ging es nur um diese eine Botschaft. Doch jetzt, da sie von alldem frei waren, wollte er nur Musik machen, weil es ihm Spaß machte.

„Da wären wir.“, erklärte Yuuji schließlich, als sie vor der Tür zu einem der Besprechungsräume der Agentur standen. Als sie eintraten, stand Rika Osawa, die bis dahin auf einem der gemütlichen Sofas gesessen hatte auf. Sie war ein hübsches Mädchen mit hellbraunen Locken, die sie zu zwei Zöpfen gebunden hatte. Sie lächelte den Jungs verschmitzt entgegen.

„Ich freu mich ja so, euch kennenzulernen.“, rief sie ihnen fröhlich entgegen. Etwas zu fröhlich für Seiyas Geschmack.

„Gleichfalls.“, erwiderte er dennoch und reichte ihr eine Hand, die sie sofort mit beiden Händen umfasste und schüttelte, während sie ihn anstrahlte. Er zwang sich zu einem kleinen Lächeln. Er war froh, als sie ihn wieder losließ, um auch Yaten und Taiki die Hand zu geben. Yaten konnte er seine Abneigung deutlich ansehen, doch Taiki blieb wie immer ganz professionell.

Nachdem sich alle angemessen begrüßt hatten, setzten sich auf die Sessel und Sofas des Besprechungszimmers und redeten über das Konzept des geplanten Musikvideos. Die neue Single sollte nämlich als große Comeback-Single direkt mit Video zum ersten Mal gespielt werden. Ihr Manager hatte ihnen eine super Sendezeit in einer der besten Musikshows dafür organisiert.

„Ich bin so aufgeregt.“, erklärte Rika, die schon die ganze Zeit auf ihrem Platz hin und her rutschte. „Kann ich das Lied nochmal hören?“

„Selbstverständlich“, bestätigte Yuuji und zauberte eine CD hervor, die er in den CD-Spieler legte, der in so einer Agentur zur Ausstattung gehörte. Es war das erste Lied aus dem neuen Album, das sie vollständig aufgenommen hatten.

Nach einem kurzen Intro hörte man Seiyas Stimme durch den Raum hallen.

*I've been searching for you
I heard a cry within my soul
I've never had a yearning quite like this before
Now here you are walking right through my door.*

Während Seiya sich diesen Song gefühlt zum tausendsten Mal anhörte – nachdem er ihn schon selbst geschrieben und gesungen hatte – dachte er mal wieder an Bunny. Seit sie wieder auf der Erde waren und erneut eine Musikkarriere gestartet hatten, war alles anders als damals. Damals hatten sie ihre Songs einzig und allein für ihre Prinzessin geschrieben. Doch dieses Mal war Bunny seine Prinzessin und obwohl er das eigentlich gar nicht wollte, schrieb er seine Songs unbewusst immer mit ihr in seinen Gedanken.

*All of my life
Where have you been
I wonder if I'll ever see you again
And if that day comes
I know we could win
I wonder if I'll ever see you again*

Das neue Album war von Liebesliedern und Balladen bestimmt. Wenn Taiki und Yaten

nicht interveniert hätten, wären wohl alle Lieder Liebesschnulzen geworden. Aber das war nun mal das, was er am besten konnte. Und jetzt im Moment sowieso!

*A sacred gift of heaven
For better, worse, wherever
And I would never let somebody break you down
Or take your crown never*

Würde er jemals dazu im Stande sein, sie aufzugeben? Vielleicht wenn sie heiratete? Wenn sie zur Königin über Kristalltokyo werden würde? Sie als Königin Serenity mit König Endymion an ihrer Seite und ihrer gemeinsamen Tochter Chibiusa?

*I've searched through time
I've always known
That you were there upon your throne
A lonely queen without her king
I've longed for you my love forever*

Eine einsame Königin ohne ihren König? Was hatte er sich dabei gedacht, als er die Lyrics geschrieben hatte? Bunny würde niemals allein sein. Das wusste er doch am besten, oder?

*I wonder if I'll ever see you again...
I wonder if I'll ever see you again...*

Nachdem die letzten Töne des Lieds verklungen waren, klatschte Rika in die Hände. „Ich bin begeistert!“, rief sie aus. „So ein schönes Lied! Ich bin so glücklich, dass ich in eurem Video mitspielen kann.“

„Danke.“, sagte Taiki mit seinem professionellen Lächeln. „Für uns ist es auch eine Ehre, mit dir zusammenarbeiten zu können.“

Rika kicherte hinter hervorgehaltener Hand.

„Ich freu mich schon sehr auf den Videodreh.“, erklärte sie. „Ich würde am liebsten direkt anfangen.“

„Lange dauert es ja auch nicht mehr.“, warf ihr Manager gut gelaunt ein.

Während die anderen mit Rika und ihrem Manager ihre Ideen für das Video besprachen, hing Seiya seinen eigenen Gedanken nach. Er wusste schon, was das für ein Video sein würde. Er spielte die männliche, Rika die weibliche Hauptrolle. In seinen Gedanken ging er das Ganze jedoch immer und immer wieder mit Bunny als seine Partnerin durch.

„Seiya?“, fragte Rika, als sie gerade im Begriff waren, zu gehen. Seiya drehte sich noch einmal zu ihr um. Sie sah ihn lächelnd und mit großen Augen an.

„Kannst du mir vielleicht deine Nummer geben?“, fragte sie und machte einen wohlplatzierten Wimpernschlag. Alles in Seiya sträubte sich in diesem Moment, diesem Mädchen seine Handynummer zu geben, doch er fing einen strengen Blick von Yuuji auf. Er setzte ein Lächeln auf.

„Klar.“, sagte er.

„Oh toll!“, rief Rika freudig aus und klatschte die Hände zusammen. Seiya nahm sich

einen Zettel und einen Stift. Für einen Moment spielte er mit dem Gedanken, ihr eine falsche Nummer zu geben, schrieb sie dann jedoch trotzdem richtig auf. Er reichte ihr den Zettel, den sie wie einen Schatz an ihre Brust drückte, während sie ihn weiterhin anlächelte.

„Danke.“, sagte sie zuckersüß. Ein weiterer Wimpernschlag. Seiya lächelte zuckersüß zurück.

„Bitte schön.“, erwiderte er, bevor er sich nochmals verabschiedete und dann endlich den Raum verlassen konnte. Erleichtert atmete er aus.

„Na?!“, begrüßte Yaten ihn grinsend.

„Was?“, entgegnete Seiya entnervt.

„Hast wohl eine neue Verehrerin.“, zog Yaten ihn auf. Es war wirklich eindeutig gewesen, dass sie nur Interesse an Seiya hatte.

„Klappe.“, forderte Seiya. Das konnte er im Moment wirklich nicht gebrauchen. Sehnsüchtig dachte er an Bunny. Warum konnte nicht sie diejenige sein, die ein so eindeutiges Interesse an ihm zeigte?